

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

282 (5.12.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837902)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Vortage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 M. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Marks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copie-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg berechnet.

№ 282.

Dienstag, den 5. December.

1876.

Berlin, 30. November. In parlamentarischen Kreisen wurde heute die Nachricht kolportirt, daß der Reichskanzler seine Opposition gegen eine Reihe vom Reichstage zu den Justizgesetzen in zweiter Lesung gefaßter Beschlüsse habe fallen lassen und sich zur Konzession beim Beschluß betr. die Ueberweisung der Preßvergehen an die Schwurgerichte verstehen würde, falls in dritter Lesung die Beschlüsse wegen Beseitigung der Erhebung des Kompetenz-Konflikts, auf dessen Beibehaltung der Reichskanzler ganz besonderen Werth zu legen scheint, und wegen der Abschaffung des Zeugnißzwanges für die Presse wieder rückgängig gemacht werden. Von ernstlichen Kompromißversuchen, die allerdings jetzt schon abgelehnt werden, wird erst nach Beendigung der zweiten Lesung der Justizgesetze die Rede sein.

Berlin, 3. Dezember. Der Direktor im Justizministerium, Wirkliche Geh. Oberjustizrath Wenzel ist nach achtzigem schweren Leiden im Alter von 51 Jahren heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr gestorben.

— Am 4. December d. J. wird in der Navigationschule zu Hamburg mit einer Seeschiffer- und Seesteuermannsprüfung für große Fahrt begonnen werden.

— Nach einer uns zugehenden Bekanntmachung des kaiserlichen Generalpostamts sind die Fahrten auf der Postdampfschiffslinie Stettin-Kopenhagen für das laufende Jahr geschlossen.

— In Angelegenheit der Besichtigung der Pariser Weltausstellung schreibt der „Staatsanzeiger“: Nachdem der Botschafter der französischen Republik dem Auswärtigen Amt Mittheilung über die von der französischen Regierung für das Jahr 1878 in Aussicht genommenen Ausstellung hat zugehen lassen, ist den verbündeten Regierungen durch das Reichskanzler-Amt hiervon mit dem Anheimstellen Mittheilung gemacht worden, sich zunächst über die Stellung zu vergewissern, welche die beteiligten industriellen Kreise zu dieser Frage einnehmen, und unter Erwägung des Ergebnisses die eigene Meinung festzustellen. Nachdem der Reichskanzler aus der Mittheilung der Regierungen ersehen hat, daß dieselben die angestellten Erhebungen beendet und die einschlagenden

Fragen selbst erwogen haben, hat derselbe dem Bundesrath die von der französischen Regierung erhaltene Mittheilung vom 21. April 1876 in Abschrift mit dem Antrage vorgelegt, ihn zur Beantwortung derselben durch eine Beschlusnahme über die Beteiligung des deutschen Reichs an der gedachten Ausstellung und über die Bewilligung der dazu event. erforderlichen Geldmittel in den Stand zu setzen.

— Auf der Krupp'schen Fabrik zu Essen werden augenblicklich alle Anstrengungen gemacht, um den Rest des für die Türkei bestimmten Geschützmaterials an Kanonen und Patetten in kürzester Frist fertig herzustellen. Wie eilig es plötzlich der Sultan Abdul Hamid hat, nun auch in den Besitz des letzten Viertels der bei Krupp vor etwa 3 Jahren in Auftrag gegebenen Feuerwaffen zu kommen, mag daraus hervorgehen, daß in den Kanonenwerkstätten des Stabliments Tag und Nacht gearbeitet wird, um das schwerwiegende Kriegsmaterial baldigt an die Adresse des franken Mannes am Goldenen Horn, der wieder bei Kasse zu sein scheint, gelangen zu lassen.

Bremen, 2. Dezbr. Von den Helgen der Actiengesellschaft Weser ist heute Mittag 12 Uhr das dritte der von der kaiserlichen Admiralität bei der Gesellschaft in Auftrag gegebenen Panzerkanonenböte vom Stapel gelassen. Wie alle bei der „Weser“ erbauten Schiffe mußte auch dieses Fahrzeug seitwärts ablaufen. Das Schiff hat den Namen „Biene“ erhalten.

Vermischtes.

— Ein herumziehender Gaukler und Marionettenspieler, der elenden vagirenden Lebensweise müde, wobei er nur mit Noth und Glend zu kämpfen hatte, gab dieselbe endlich auf und vermietete sich zu . . . , einem Dorfe im Marienburger Berder als Knecht. Aber an harte Knechtarbeit nicht gewöhnt, bemächtigte sich seiner bald Verzweiflung und Lebensüberdruß, und so mag er auf den Gedanken gekommen sein, seinem Leben ein Ende zu machen. An einem Sonntagsabend mit mehreren Knechten und Mägden in der Schenke zusammentreffend, ergoß er dieselben

Nach dem Sturm.

Novelle von Ernst Streben.

(Fortsetzung.)

Sie war fast mit dem Athem zu kurz gekommen bei ihrem eifrigen, wie hervorgehaspelten Worten, und die blauen Augen in dem hocherglühten Gesichte blitzten unter einem leichten Zornes-ithränkchen hervor, während sie heftig und wiederholt mit dem Kopfe schüttelte und wie zur Bekräftigung mit dem blankgewischsten Lederstiefelchen auftrat. Zu jeder andern Zeit würde Christiane, im Gefallen an einer harmlosen Neckerei, sie noch ein wenig aufgezo-gen haben; denn die Kleine in ihrem drolligen Unmuth bot in Wirklichkeit ein zu allerliebstes Bild, wie sie so trotzig dreinschaute, die frische Lippe aufgeworfen, und über der gekräuselten Stirn einige lose, goldschimmernde Ringel ihres Scheitelhaares spielten, die der Wind herausgezupft hatte. Jetzt aber lächelte die ältere Freundin bloß und hücte sich, um ihren Korb aufzunehmen, woran jene sie jedoch zu hindern suchte.

„Nicht doch, Schane; wir stehen hier so hübsch in der Schulung und der Wind nimmt Einem das Wort nicht neidisch vom Munde weg, wie vorher. 'S ist wirklich seit lange, daß wir nicht einmal ordentlich zusammen geplaudert haben, und das thut so gut. Früher da war's anders, als ihr noch in der Vor-

stadt wohntet neben uns an; aber seitdem ihr zur Miete in die Stadt gezogen seid, machst Du Dich gewaltig rar. Ich hätte Dir noch so viel zu erzählen, nur daß es mir nicht so mit einem Male einfällt, wie ein Dach überm Kopfe; und helfen muß Du mir einen Zur ausdenken zu Weihnachten, so etwas recht Lustiges, hörst Du?“

„Oho, Sabine, was joll's? Ist ja noch lange bis dahin! Ich muß jetzt eilen, nach Haus zu kommen; die Mutter wird sonst böse und ich krieger gehörig aufgetrumpft.“

„Ei was, dummer Schnack, Mädchen, hab' Dich nicht so! Nur nicht so ängstlich und so jag', beileibe nicht! Murrjah'n muß' sich auch zufrieden geben und war doch ein alter Kettenhund; also —“

Die dreist angefangene Meinungsäußerung des fecken Jüngferchens endigte in einem undeutlichen beschämten Gemurmur vor dem strafenden Blick, der sie traf. Christiane wandte sich ruhig zum Gehen.

„Man sieht,“ sagte sie, „daß Du Deines Vaters verzogenes Töchterlein bist. Ja, wenn der meinige auch noch lebte; aber da mußte ihn vor sechs Jahren die böse Krankheit, die Cholera, in Stettin hinraffen, und die Mutter, mit ihrem Nest voll unerzogener Kinder, der Peter, das kleinste, noch in der Wiege, jaß da in der Trübsal. Denn was denkt so ein rüstiger Mann in den besten Jahren an das Sparen und Zurücklegen? Damit hat's gute Wege; er hat immer gern Andern geholfen und offene Hand für Jeden; aber nun, da es soweit war, konnte die Wittve nur zusehen wie sie fertig wurde. Da biß sie die Zähne aufeinander

durch manche überraschende Gauklerkünste. Endlich verkündigte er mit prahlerischen Worten, daß er jetzt das schwerste Zauberstück produciren werde. „Ihr seht,“ sagte er, „diesen Querbalken. Ich werde einen Strick hinüberwerfen und das eine Ende um meinen Hals befestigen, mit dem andern Ende müßt ihr mich dann rasch und kräftig gegen den Balken ziehen, aber vor allen Dingen nicht auf mich, sondern unverwandt zu jenem Fenster hinaus sehen, durch welches ich bald darauf, in ein Schwein verwandelt, von außen in die Stube fliegen werde.“ Gesagt, gethan, der Strick wurde um den Balken geschlungen, das Ende um den Hals befestigt, und Einige zogen mit einem tüchtigen Ruck den zappelnden Körper in die Höhe. Die Versammelten blickten nun neugierig zum Fenster hinaus, die Ankunft des Schweines durch dasselbe erwartend, und als einige Zeit darüber verging, lösten selbst Mägde die Knechte im Strickhalten ab. Einem der Anwesenden, der endlich sich umblickte, und den Körper regungslos an der Zimmerdecke hängen sah, schien die Sache doch verdächtig. Er eilte zu dem nebenan wohnenden Schulzen, und theilte diesem die Vorgänge in der Schenke mit. Derselbe begab sich sogleich dorthin, wo die Knechte und Mägde noch immer zum Fenster hinausstarrten. Der Unglückliche hing an dem Balken, wurde hinabgelassen, war aber natürlich eine Leiche; alle angewandten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

— Es ist schon ein großer Gewinn, seine Feinde, und nun gar seine Todfeinde zu kennen. Allerdings beziehen sich die folgenden Angaben nur auf England. Im Großen und im Ganzen dürften jedoch dieselben Krankheiten, welche den Engländern besonders gefährlich sind, auch bei uns die meisten Opfer fordern. Es sind 15 Ursachen, auf welche nach zuverlässigen amtlichen Angaben, nicht weniger als zwei Drittel aller Todesfälle in England zurückzuführen sind. In Folge des abscheulichen Klimas starben im Jahre 1874 über 53,000 Personen an der Bronchitis. Die Schwindsucht raffte in jenem Jahre 49,378 Menschen hin; Abzehrung und Schwäche 30,995, meistens Kinder; Altersschwäche 28,604, nämlich 12,495 Männer und 16,104 Frauen; Herzkrankheiten, die an Zahl von Jahr zu Jahr zunehmen, 28,513; Herzkrämpfe 27,139, fast durchweg Kinder; Lungenentzündung 25,927; Scharlachfieber 24,922; Diarrhoe 21,204, darunter über 18,000 noch nicht fünf Jahre alte Kinder; Schlagfluß 12,848; Lähmung 12,572; Mägen 12,255; Krebs, eine der langwierigsten und schmerzhaften Krankheiten, 11,011, nämlich 3470 männlichen und 7541 weiblichen Geschlechts; Frühgeburten 10,527 und endlich Keuchhusten 10,342 Personen. — Da wir einmal bei dieser traurigen Statistik sind, wollen wir gleich auch die Ursachen der gewaltsamen Todesfälle aufzählen. Die statistischen Angaben über diese sind nicht uninteressant. Die Liste verzeichnet 1592 Selbstmörder; 19 Menschen — ungewöhnlich viele — wurden hingerichtet; 1249 Personen fanden auf den Eisenbahnen, 1313 durch Ueberfahren auf den Straßen, 942 in

und saßte sich stramm zusammen, daß sie nur den Kopf über'm Wasser behielt. Das Haus ward verkauft; da langte zu, wer irgend Forderung hatte, und sie mußte nun Vater und Mutter zugleich vorstellen. Da hielt sie uns kurz und scharf, und es setzte derbe Schelte und manche tüchtige Jachevoll obendrein, wenn die Jungen nicht gut thun wollten; denn Jungens, das ist schlimme, weitläufige Brut; das schlägt gleich aus Hand und Band, wenn es merkt, daß Keiner hinter ihm drein ist, der ihm die Unart mit dem Ende Tau auf dem Rücken anspricht; 's geht einmal so glatt nicht ab mit der Erziehung. Nun, sobald das erst aus dem Größten heraus ist, geh's zur See. Die Beiden halten sich wacker und schiden uns rechtichaffen von ihrer Feuer, und ich für mein Theil suche mit der Nadel auch was zu verdienen, daß wir mit Gott und Ehren uns durchschlagen, die Köse und die Kiefe die Schule besuchen können und wir allesammt etwas auf und in den Leib bekommen. Das kostet zuweilen Kopfschmerzen, glaub's nur; aber Du, einfältiges Kind, hast noch lange keine Einsicht davon, und dergleichen Dinge sind vor Deine Thür noch nicht gekommen.“

Sie war während ihrer langen Straßpredigt rüstig weiter geschritten, den Kopf seitwärts gewendet, wo Sabine etwas kleinlaut, ein wenig hinter ihr zurückbleibend, folgte. Jetzt mäsigte sie ihre Gile und die beiden Mädchen gingen eine Weile schweigend neben einander her, auf dem mehr geschützten Fußsteige, der, auf der einen Seite von vorstädtischen Gärten, auf der anderen von Anpflanzungen begrenzt, nach der Stadt führte; bis die Aeltere, da, wo sich zur Rechten ein Weg abzweigte, stehen blieb.

„Na, laß nur gut sein, liebe Seele. Hab' mir die Brust einmal leicht gesprochen, und Du bist und bleibst ja doch mein allerliebste Herzgepiel und beste Freundin. Sei schön bedankt, daß Du soweit mitgekommen bist in dem bösen Wetter. Deine Gesellschaft war ein rechtes Labfal und ich vergess Dir's nicht. — Aber hier geht Dein Weg nach Hause; ich will Dich nicht länger aufhalten. Vergiß nicht, was Du mir zugesagt hast und komm

den Kohlenruben und 118 in den anderen Bergwerken den Tod. Es starben 461 Personen durch Gift. Der Blitz tödtete 25, der Sonnenstich 90, die Kälte 120 Personen. Es tödteten durch Biß bezw. Stich je eine Person, ein Fuchs, eine Ratte, eine Kaze, ein Bluteigel, eine Horniß und zwei Menschen starben in Folge eines Wespenstiches.

Verden. Ein Eisenbahnunglücksfall ereignete sich am Sonnabend Nachmittag auf dem Achimer Bahnhof. Der Zimmermann Plate aus Emden hatte einige Fuder mit Bauholz von Baden geholt, mit denen er nach Hause zurückkehren wollte. Dieselben waren vorausgefahren und hatten eben die Bahn passiert, als die Barrieren geschlossen wurden, weil der Personenzug nach Langwedel gerade eingetroffen war. Plate wartete, bis dieser Zug weiter fuhr. Sobald der letzte Wagen vorüber war, sprang er über die Barriere, um schnell die Bahn zu passieren. In demselben Augenblicke wurde er von dem von Hannover kommenden Güterzuge erfasst und niedergeschleudert. Die Räder der Wagen gingen über ihn hinweg, sodas ihm beide Beine total abgeschnitten wurden. Der Unglückliche wurde in den Warteaal gebracht, wo er trotz der herbeigeholten ärztlichen Hülfe nach einigen Stunden unter furchtbaren Qualen verschied.

— (Unverdauliche Kost.) In Prag wettete in einem Wirthshaus auf dem Wenzelsplatze ein Bauer um einige Liter Bier, daß er fünfzehn haselnußgroße Kieselsteine verschlucken werde. Er gewann die Wette und trank noch das gewonnene Bier darauf. Ob die Magenbeschwerden sich später nicht einstellen werden, bleibt eine andere Frage.

Dreißigbüchiges Räthsel.

Aus Tagen, deren Fittig längst verrauschte,
Entdämmert uns so manch' erhab'nes Bild,
Wo Sängerkunst vom Ritterstimm umwunden
In heider Ersten Dienst ihr Ziel gefunden,
Doch, wo die Pflicht gebot, mit Speer und Schild
Der Laute Klang, der Lieder Schmelz vertauschte.

Nicht war's die Dritte, die den Edlen reizte,
Sich hinzugeben dem gewagten Zug,
Es lockt solch' Lohn nur feile Kriegesknechte;
Ihn spornte Hochgefühl für heil'ge Rechte,
Ihn trieb das Bild, das er im Herzen trug,
Daß er so heiß nach Siegesruhm geizte.

Und trat er rühmlich aus dem Waffentanz,
So wich dem Siegerkranz des Lorbeers Reis,
Und seine Klänge, seine Liebesträume
Erfüllten neu beschwingt des Herzens Räume:
Des Muthes und der Treue höchster Preis
War ihm erkor'ner Herrin holdes Ganze.
(Auflösung in nächster Nummer.)

bald zum Besuch. Eine heiße Tasse Kaffee und ein anständiges Butterbrod magst Du noch immer bei uns vorfinden.“

Sie schaute der Gefährtin mit heller Freundlichkeit in die wieder munter aufblühenden Augen, ihr die Hand zum Abschied reichend. Jene erwiderte mit gleicher Herzlichkeit und wendete sich dann, oft zurückschauend und nickend, den an grün angestrichenen Geländern entlang führenden Pfad, der im Hintergrund zierliche, weißgetünchte Häuser hindurchschimmern ließ, zu verfolgen. Nicht lange jedoch, und sie hörte sich beim Namen rufen.

„Sab ne, wenn Du den alten Voss siehst, so grüß' ihn. Ich denk für gewiß, er wird heut Nachmittag noch zu uns kommen und aus den Zeitungen Nachricht bringen. Adieu!“

Der Wind war nach und nach flau geworden und am Rande des Horizonts staute sich eine scharf abgegrenzte Wolkenbank auf. Mittag war vorüber, der Tisch abgeräumt, die beiden muntern, plappernden Schwestern, Kiechen und Köschen zur Schule geschickt, der kleine Peter mit einem alten Spiel Karten beschwichtigt und Christiane eifrig mit Handhabung der Nadel beschäftigt, da die Arbeit bald abgeliefert werden sollte. Es war ordentlich still in dem Zimmer geworden; denn der Kleine, ein zartes, schwächliches Kind, ganz verschieden geartet von seinen kräftigen Geschwistern, saß ruhig auf dem Schemelchen, mit seinem bunten Spielzeug beschäftigt und haute geduldig auf einem vor ihm liegenden Brettchen Kartenhäuser auf, während die Mutter, allerlei häusliche Dinge besorgend, aus- und einging. Sie war eine lange Frau, die Wittwe Bölschow, stark von Gliedmaßen, weit ausschreitend, von steil aufrechter Haltung und wenn sie etwas eilig, wie jetzt, die Stube durchmaß, verursachten die schlicht am Körper herniederfallenden Röcke von derbem Stoffe eine richtige Zugluft hinter ihr drein.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Zum Bau einer Eisengießerei sind 170 Mille hartbraune Ziegelsteine zu beschaffen. Die Submissionsbedingungen liegen in der diesseitigen Registratur zur Einsicht aus, daselbst können auch Copien gegen Erstattung der Kosten ausgegeben werden.

Termin zur Annahme von Offerten ist auf

**Sonnabend, 9. Dec. cr.,
Mittags 12 Uhr,**

angesetzt, bis wohin dieselben mit Aufschrift:

„Offerte auf 170 Mille hartbraune Steine“

an die unterzeichnete Commission versiegelt und frankirt einzusenden sind.

Wilhelmshaven, 25. Nov. 1876.

Kaiserliche
Marine-Hafenbau-Commission.

Bekanntmachung.

Die im Bereiche der unterzeichneten Garnison-Verwaltung, der von dieser reffortirenden Bauraten und des Marine-Lazareths vorkommenden Fuhrleistungen jeglicher Art für den Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis ultimo März 1878 sollen in öffentlicher Submission verbunden werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

**Donnerstag, 7. d. M.,
Vormittag 11 Uhr,**

in unserem Geschäftslokale anberaumt worden, bis wohin bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versiegelt und portofrei einzureichen sind.

Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 1. Decbr. 1876.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nach Wahl der städtischen Collegien sind die Herren:

Schieferdeckermeister Mascher,
Mauermeister Brünning,
Töpfermeister Lütke

zu Brandmeistern hier ernannt

Die vorstehend genannten Herren werden nunmehr gemäß § 27 der Feuerlösch-Ordnung vom 9. Februar 1863 mit der Revision der sämtlichen Feuerungsanlagen hier im Orte vorgehen und ist diesen Herren zu dem beregten Zweck überall in den Häusern der freie Zutritt zu gestatten.

Wilhelmshaven, den 2. Dec. 1876.

Der Amtshauptmann.

J. B.:

L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Behufs nothwendiger Pflasterung der Königsstraße zwischen Elsfaf und der Wallstraße wird dieselbe bis weiter für den Wagenverkehr gesperrt.

Wilhelmshaven, den 2. Dec. 1876.

Der Amtshauptmann.

J. B.:

L. v. Winterfeld.

Verpachtung.

Am

Mittwoch, 6. Dec. cr.,

Abends 6 Uhr,

sollen die dem Proprietair J. R. Harms in Jeber zugehörigen, hieselbst belegenen und zur Zeit von Bunzel, Braun, Lange und Wittwe Buscher benutzten Wohnungen in Sachtjens Wirthshause hieselbst zum Antritte auf den 1. Mai 1877 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Heppens, 28. Novbr. 1876.

R o c h.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die der Marie Catharine Wilhelmine geb. Frahm zu Kiel abgepfändeten Gegenstände, als: 1 Oberbett mit Ueberzug, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen mit Ueberzug, 1 Pfuhl, 1 fl. mah. Kästchen, 1 silb. Dose, 4 Schürzen, 4 Hemden, 4 Kragen, 3 weiße Mützen, 3 Betttücher, 13 Handtücher, 2 Kissen-Ueberzüge, 3 Servietten, 4 Tischtücher, 2 Reste weiß. Zeug, 5 Paar Strümpfe, 1 Paar Gardinenhalter, 2 Paar Handmanschetten, 2 gehäkelte Decken, 1 Hut, 1 Muff, 1 Sommerkleid, 1 Wintermantel, 1 Shawl, 1 Schachtel mit Knöpfe, 1 Uhrhalter, 1 Rock, 1 Butterdose, 1 Kaffeefanne, 1 Kaffeefervice, 2 Senfnäpfe, 1 Messerkorb mit Messer und Gabel, $\frac{1}{3}$ Dtd. Theelöffel, 1 Zuckerdose, 1 Terrine mit Deckel, 1 Milchtopf, 3 Kuchenteller, 12 Stück Porzellanteller, 1 Gesangbuch, 1 Präsentirteller, 1 Feuerzange und 1 Feuerhaken, 1 Fleischbrett, 1 Fensterbürste, 1 Aufgebelfel, 1 Kartoffelreibe, 2 Dreckschaufeln, 1 Wasserkessel, 6 Stück Gläser zur Befriedigung des Bureau-Diätars
B. P. A. J. Geisler in Wilhelmshaven

am

**Dienstag, 5. Dec. 1876,
Nachm. 2 Uhr,**

in dem Locale der Firma Buchmeyer und Endelmann hies. öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 27. Nov. 1876.

R r e i s, Gerichtsvogt.

Bermischte Anzeigen.

Mit dem heutigen Tage eröffnete in

Belfort ein

Zweig-Geschäft

und habe mit der Führung desselben meinen älteren Bruder **Gustav** beauftragt. Mein Bestreben wird es sein, den Wünschen meiner geehrten Abnehmer möglichst nachzukommen, und sind die Preise dieselben, wie in meinem Hauptgeschäfte.

Wilhelmshaven, 1. Decbr. 1876.

C. J. Arnoldt.

Zu vermieten.

Am 1. oder 15. December eine große möblirte Stube mit Kammer für zwei Herren.

Frau Popfen,
Kopperthörn.

Zu verkaufen.

Im Auftrag zehn Haujen gut gewonnenes Heu (Klee) hat zu verkaufen
Kniphaujen.

S. M. Kleyhauer.

Zu vermieten eine Stube, oben.

D e t t e m e r s.

Distrieckenstraße Nr. 75.

Wir wünschen das zur Zeit von Herrn Joh. Egberts bewohnte Haus mit großem Tanzsaal und Regalbau zum Antritt auf den 1. Mai k. J. anderweitig zu vermieten.

Auch sind wir nicht abgeneigt, die Gebäude unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wilhelmshaven.

Manhenke & Schiff.

Verpachtung.

Der Zimmermeister H. C. Harms zu Neuender Mühlenreihe hat zum Antritt auf den 1. Mai 1877 in dem von ihm selbst bewohnten Hause 2 große Wohnungen, eine Oberwohnung, sowie eine geräumige Kellerwohnung, worin seit 5 Jahren mit gutem Erfolge Wirthschaft betrieben worden, auch sein zu Sedan belegenes, zu 3 Wohnungen eingerichtetes Haus zu vermieten, oder eins dieser Häuser unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen sich an ihn oder den Unterzeichneten wenden.

Neuende, 28. November 1876.

H. C. Cornelissen, Auct.

Heute

Abend, den 5. Dec, und die folgenden Tage findet musikalische Abendunterhaltung in meinem Locale statt, wozu freundlichst einladet

L. Koch.

Stadttheil Elsfaf, Marktstraße 15.

Täglich:

Concert & Vorstellung
bei **C. Westing.**

Zu vermieten.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten bei **C. Weber,**
Mittelstraße Nr. 2.

Verloren.

Ein Trauring. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Laterna magica

(Zauberlaterne)

mit 12 feinen Glasbildern von 2 Mk. an bis 5 Mk. empfiehlt

B. v. d. Ecken.

Die Bürger Wilhelmshavens werden zu einer Versammlung am Freitag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, nach Joh. Egberts eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung: **Die Selbstständigkeitsfrage.**

Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Wilhelmshaven, 4. Dec. 1876.

Die Commission.

Zu kaufen gesucht.

Actien der St. Johanni-Brauerei. Versiegelte Offerten unter Buchstaben M. S. befördert die Exped. d. Bl.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab **Mittelstraße Nr. 2.** Auch sieht daselbst meine Drehrolle zu Jedermanns gefälliger Benutzung.

C. Weber, Lohndiener.

**Janersche Würstchen à 25 Pf.,
Berliner Knoblauchs-
würstchen, Paar 25 Pf.,**
in schöner Waare empfiehlt

Ringius,
Restaurateur.

K A I S E R - S A A L.
Eudolf Waldmann's
Plattdeutsche Schauspiele.

Dienstag, den 5. Decbr. 1876:
Die Manenbrant. — **Zante Lotte.**
 Mit's Nähere besagen die Pötel.
 Hochachtungsvoll
Albert Thomas.

Allgemeine Kranken-Unterstützungs- und Begräbniskasse der Kaiserlichen Werft-Arbeiter.
2. General-Versammlung
 Sonntag, den 10. December, Nachmittags 3 Uhr in der Wilhelmshalle.
Tagesordnung:
 Berathung der Vorlage des neuen Statuts. (Bei der Versammlung darf keines der Mitglieder fehlen. Par. 19.)
Der Vorstand.

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten, in Dr. Alry's Naturheilmethode beschriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene, 500 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche Bekrüge auf Verlangen auch einen 100 Seit. starken Katalog daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Syrup,
 schön hell und recht süß, empfing und empfiehlt
W. Düser.

Eine **junge Wittve** aus Posen **sucht auf sofort Stelle** zu häuslichen Arbeiten oder als Kinderfrau. Näheres bei Frau **Mecke**, Krummellbogenstr.

Nachdem die am 21. d. Mts. zur Vermietung aufgesetzten unteren Localitäten des weil. Maler Rüstmann'schen Hauses an der Neuenstraße hierj. (Neuheppens) im Termine unvermietet geblieben sind, soll nunmehr eine Vermietung unter der Hand versucht werden, und werden Reflectanten ersucht, sich baldigst an mich zu wenden.
S. Eden.

Parfümerie in großer Auswahl bei
G. Meuß.

Mit dem heutigen Tage übertragen dem Herrn **Carl Buchmeyer** in **Wilhelmshaven** die Agentur der
Mecklenburgischen Lebens-Versicherungs- und Spar-Bank in Schwerin.
 Hannover, den 21. November 1876. **L. Harsem,**
 General-Agent.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, halte ich mich zu Aufnahmen in die **Mecklenburgische Lebens-Versicherung** für Wilhelmshaven und Umgegend bestens empfohlen.
 Wilhelmshaven, 26. Novbr. 1876. **Carl Buchmeyer.**

Empfing eine große Auswahl in gewöhnlichen **Halifar-, sowie Patent-Schlittschuhen,** die bei billiger Preisstellung bestens empfehle.
 Koonstraße. **B. H. Meppen.**

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir unsere Haupt-Agentur zu Wilhelmshaven Herrn **Hugo Doerry** daselbst übertragen haben.
Gegenseitige Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungsgesellschaft „Prometheus“ in Berlin.
 Für den Verwaltungsrath: **Dr. Herrmann.**
 Der Director: **Dr. G. A. Schellenberg.**

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Anträgen sowohl auf **Lebens-, als auf Invaliditäts- und auf Unfall-Versicherung.** Dieselben können in der mannigfaltigsten Art abgeschlossen werden. Statuten, Geschäftspläne, Prospective und Antragsformulare werden von mir unentgeltlich verabfolgt und wird jede gewünschte Auskunft gern ertheilt.
Hugo Doerry, Agent.

Zinsfuß für Einlagen
 (im Betrage von mindestens 75 Mark)
 mit 6monatlicher Kündigung $4 \frac{0}{100}$
 „ 3 „ $3 \frac{1}{2} \frac{0}{100}$
 „ kürzer „ $3 \frac{0}{100}$
Oldenburg. Spar- und Leih-Bank, Filiale Wilhelmshaven.

Weihnachts-Ausverkauf
 von guten und reellen
Kleiderzeugen aller Art
 zu enorm billigen Preisen.
Bischoff u. Meyenbörg.

Die Instrumenten- und Saiten-Handlung von W. Heinze
 empfiehlt Violinen, Bässe, Guitarren, Cithern, Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Spielbojen, Clarinetten, Flöten, Trompeten, Hörner, Spielwaaren mit Musik für Kinder, sowie alle Sorten Saiten und diverse Artikel zu jedem Instrument.
2 Tafel-Pianinos,
 passend für Anfänger, sind zu verkaufen bei
W. Heinze, Instrumenten u. Saitenhandlung, Königstraße 51.

Buntstickereien
 in größter Auswahl empfiehlt
C. Heitmann.